Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

**Heft:** 45

Artikel: Bern
Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-252490

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

maßen gestiegen, daß es eine Unmöglichseit ist, bei dem verminderten Geldwerthe ehrlich bestehen zu können. Der Arbeitswerth aller Bolssschichten wird hentzutage mit der Krämerelle gemessen, der kurzen; d. h. sür wenige Leistungen muß viel bezahlt werden. Sollte allein der Lehrsstand eine Ausnahme machen; er allein den alten höhern Geldwerth sühlen; für ihn allein noch die lange Hauselle existiren; er allein viel teisten für wenig Lohn?! — Diese Zeit muß kommen, denn der Unswissende wird je länger je mehr, wie Salomon sagt, zum "Anecht des Weisen", oder wie ein Anderer sich derb, aber doch wahr ausdrückt, zum "Sündenbock und Packesel der Gesellschaft" — und diesem Loose der Anechtschaft such und kann jeder Bolsssinnige entgehen, indem er sich selbst der Vildung und Gesittung epfert, das heißt, indem er nach Kräften für Hebung der Bolsssschule und ihrer Lehrer arbeitet und sich unverdrossen dem bittersüßen Drange der Pflicht hingibt.

Rollegen! Bis dieß geschieht und nachher noch bleibe unser Wahlspruch: "Ein Haus, das in sich selbst uneins ist, wird nicht besitehen", oder:

"Mur Cinheit gibt Starte, Rraft uns gur That."

## Schul : Chronif.

:1)%0 off (6

Bern. Batentirung. Die Direktion ber Erziehung hat patentirt: Als Sekundarlehrer: 1) Herr Rorschach von Arbon, provisorischer Sekundarstehrer in Langenthal, für deutsche und französische Sprache, Mathematik, Naturskunde, Geographie, Gesang, Schreiben und Zeichnen. 2) Hr. Joh. Bögeli von Grafenried, prov. Sekundarlehrer in Aarberg, für die nämlichen Fächer nehst Religion und Geschichte. 3) Herr Christ. Strenn von Zweisimmen, prov. Sekundarlehrer in Wynigen, für Mathematik, Geographie und Schreiben. 4) Herr Joh. Betschen von Reichenbach, Lehrer in Burgdorf, für deutsche und französische Sprache. 5) Herr Reichhardt auß Sachsen, prov. Sekundarlehrer in Schwarzenberg, für Religion und Geschichte. Ferner haben 59 Aspiranten (darunter 16 Töchter und sämmtliche ausstretende Seminaristen) das Primarlehrerpatent erhalten — eine hübsche Zahl, aber bei Weitem nicht hinzreichend, um die vorhandenen Lücken zu füllen.

Solothurn. Abfertigung. Das "Soloth. Blatt" tritt in seiner Nr. 85 gegen unser Lehrerseminar und Lehrerstand in die Schranken. Es sagt u. A.: "Die Hochschule für unsere Beamten ist jetzt das Schullehrer-